

**Zeitschrift:** Heimat heute / Berner Heimatschutz  
**Herausgeber:** Berner Heimatschutz, Region Bern Mittelland  
**Band:** - (2019)  
  
**Artikel:** Einmalige Chance am Bahnhof : gesamtheitliche, städtebauliche Betrachtung statt Planung ausschliesslich durch die Verkehrsbrille  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-864734>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Einmalige Chance am Bahnhof: Gesamtheitliche, städtebauliche Betrachtung statt Planung ausschliesslich durch die Verkehrsbrille

Begleitend zum Ausbau des Bahnhofs Bern werden durch das Tiefbauamt im Bereich Laupenstrasse–Bubenbergrplatz–Hirschengraben über den Bahnhofplatz und das Bollwerk bis zum Henkerbrännli verschiedene Verkehrsmassnahmen geplant. Sollten diese wie geplant bis 2025 umgesetzt werden, fällt die Stadt Bern planungsgeschichtlich weit in die 1970er Jahre zurück.

Die geplanten Projekte auf der erwähnten Achse umfassen zusammen einen grossen Teil des öffentlichen Raums im Zentrum der Stadt. Doch leider wird diese markante städtebauliche Achse nicht als Einheit verstanden. Stattdessen werden einzelne Bereiche isoliert beplant. Ein unumsichtiges Vorgehen, zudem ausschliesslich auf die Bedürfnisse des Verkehrs ausgerichtet. Damit fällt die Stadt planungsgeschichtlich weit in die 1970er Jahre zurück.

Im Bereich des Hirschengrabens etwa lässt der geplante Umgang mit wichtigen Zeugen der Berner Stadtgeschichte aufhorchen: Ein unterirdisches Veloparking soll genau im Bereich der archäologischen Zone Murtentor–Laupenstrasse entstehen. Ein Eingriff direkt an den Fundamenten der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Stadt! Ob Alternativen geprüft wurden, wie z. B. im benachbarten «City West», das sich nicht in der archäologischen Zone befindet, oder im geplanten Neubau des Bubenbergrzentrums, ist dem Heimatschutz nicht bekannt.

▼ 1 Ein Teil der alten Stadtbefestigung, ein wichtiger Zeuge vergangener Epochen, in der Visualisierung degradiert zur Architekturstaffage.



▲ 2 Der Planungsperimeter Hirschengraben. Einer von vielen aktuell einzeln beplanten Bereichen. Es fehlt die städtebauliche Gesamtsicht – und das Bubenbergr-Denkmal!

## Substanzverlust vorprogrammiert

Einen nicht unbedeutenden städtebaulichen Eingriff würde auch die neue Fussgängerunterführung unter dem Bubenbergrplatz darstellen, deren Ausgang genau im Bereich des Bubenbergr-Denkmals zu liegen kommen und damit dessen Versetzung notwendig machen würde. Nicht nur dazu äussert sich die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege in ihrem Gutachten vom September letzten Jahres äusserst kritisch, sie merkt auch an, dass «aus denkmalpflegerischen, archäologischen und ortsbildlichen Überlegungen die beiden Vorhaben «Passage Hirschengraben» und «Velostation Hirschengraben» als schwere Beeinträchtigungen zu beurteilen sind».<sup>1</sup> Insbesondere geht sie auf die Gefahr des Verlusts der Substanz der noch erhaltenen Schanzenmauern, einer Grabenbrücke oder einer auf dem Sohlboden erwarteten Tränke ein.

## Der Heimatschutz nimmt Stellung

Auch der Heimatschutz wandte sich mit einer Stellungnahme im April an den Stadtingenieur und empfiehlt, dass für den gesamten Projektperimeter ein übergeordnetes städtebauliches Leitbild ausgearbeitet und auf die geplanten Eingriffe im Untergrund verzichtet werden soll. Stattdessen sollten die in mehrererlei Hinsicht naheliegenden Alternativstandorte in Betracht gezogen werden. Die Chance dazu bestünde jetzt.

Lesen Sie die offizielle Stellungnahme des Berner Heimatschutzes, Region Bern Mittelland, auf unserer Homepage: [www.heimatschutz.be](http://www.heimatschutz.be)

## Anmerkung

<sup>1</sup> Vgl. das Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD, Bubenbergrplatz/Hirschengraben, Bubenbergr-Denkmal vom 27.12.2018.